

Integrierte Handlungsstrategie der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Stendal

Entstehung der Strategie:

Am 01.06.2015 haben die ca. 120 Teilnehmer_innen der ersten Konferenz für Demokratie und Vielfalt¹ im Landkreis Stendal Ziele, Hinweise und Ideen zur langfristigen Förderung von Demokratie und Vielfalt im Landkreis Stendal zusammengetragen. Es entstand ein wahrer Ideenpool. Dieser wurde von der Koordinierungs- und Fachstelle des Projektes (KinderStärken e.V.) aufgearbeitet und vom Begleitausschuss des Projektes als Strategie formuliert. Die Strategie gilt als Entwurf, der auf weiteren Demokratiekonferenzen öffentlich überprüft und weiterentwickelt wird.

Vision und Ideal der Strategie:

Der Landkreis Stendal wird zu einer Region, in der alle Menschen ohne Bevorzugung oder Benachteiligung die Chance haben, sich in die demokratischen Entscheidungsprozesse zur Gestaltung ihrer Lebenswelt(en) in Stadt und Land einzubringen. Dafür setzt sich der Landkreis drei große Leitziele:

1. Jegliche Bevorzugung oder Benachteiligung aufgrund von Merkmalen wie:
 - ✚ Alter,
 - ✚ geschlechtlicher und sexueller Identität,
 - ✚ körperlicher und geistiger Fähigkeiten,
 - ✚ finanzieller Situation und Bildungsstand,
 - ✚ nationaler, kultureller, ethnischer, religiöser Merkmale,
 ist abgebaut.
2. Ideologien, die anstreben, dass Einzelne oder Gruppen aufgrund tatsächlicher oder zugeschriebener Merkmale und Fähigkeiten benachteiligt oder bevorzugt werden oder die ihre Ziele mit Gewalt durchsetzen wollen, sind abgebaut.
3. Die Maßnahmen zum Erreichen der Ziele und Strategien der integrierten Handlungsstrategie sind verstetigt. Die Menschen in Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft des Landkreises Stendal setzen diese Vision als Expert_innen ihrer Lebenswelt(en) partnerschaftlich um.

Strategien:

1. Leitziel: Jegliche Bevorzugung oder Benachteiligung aufgrund von:

- ✚ Alter,
- ✚ körperliche und geistige Merkmale sowie Fähigkeiten,
- ✚ finanzielle Situation und Bildungsstand,
- ✚ geschlechtliche und sexuelle Identität und Lebensweise,
- ✚ nationalstaatliche, kulturelle, ethnische und religiöse Merkmale,

¹ Die Dokumentation der Tagung finden Sie Online unter: <http://www.kinderstaerken-ev.de/termine-und-veranstaltungen.html>

1.1. *Teilziel:* Es hat sich eine Wahrnehmung im Landkreis Stendal etabliert, die von der **Vielfalt und Heterogenität ALLER Einwohner_innen** ausgeht und diese **als Chance und Ressource wertschätzt**. Es werden Maßnahmen durchgeführt, ...

a) ... um die **Vielfalt** der Menschen im Landkreis Stendal als gesellschaftliche Tatsache **nachhaltig sichtbar zu machen**. Dies geschieht **auf Augenhöhe** und ohne Über- oder Unterbetonung von **Minderheiten**, die diesen **Prozess aktiv mitgestalten**.

b) ... um **nachhaltige Möglichkeiten für Begegnungen, Kontakte und Beziehungen** zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu schaffen. Dies geschieht auf Augenhöhe und ohne Über- oder Unterbetonung von Minderheiten, die diesen Prozess aktiv mitgestalten.

Beispiele der Konferenz:

- Öffentlichkeitsarbeit bzgl. Vielfalt der Bevölkerung
- Veranstaltungen für Begegnung und Sensibilisierung nutzen (bspw. Spargelfeste, Rolandfest, Sport, Kirche, etc.)
- Vielfalt in öffentlichen Ämtern und Institutionen sichtbar machen

1.2. *Teilziel:* **Teilhabemöglichkeiten** am öffentlichen Leben sind **für ALLE** Bevölkerungsgruppen im Landkreis Stendal optimiert. Es werden Maßnahmen durchgeführt, ...

a) ... um Bevölkerung und Institutionen im Landkreis Stendal **für den Umgang mit der Vielfalt** der Menschen zu sensibilisieren und zu **befähigen**.

b) ... um vielfältigen Gruppen die **Mitwirkung in bestehende Strukturen zu ermöglichen** (Parteien, Vereine, Kirchen, Feste, u.v.m.).

c) ... um eine **Willkommenskultur für ALLE in Institutionen und Verwaltung** zu etablieren.

Beispiele der Konferenz:

- Informationen zu Veranstaltungen für alle verbessern
- Mehrsprachige Angebote von Parteien, Vereinen, Kirchen, Festen, etc.
- Beratungen und Formulare in Ämtern für alle in leichter Sprache sowie mehrsprachig
- Behördenlots_innen

1.3. *Teilziel:* Die **Teilhabe ALLER an demokratischen Entscheidungsprozessen** ist gesichert: Es werden Maßnahmen durchgeführt ...

a) ... um **demokratische Beteiligungsverfahren an der Vielfalt** der Menschen auszurichten.

b) ... um **Institutionen und Organisationen zu befähigen**, Menschen mit vielfältigen Merkmalen, Fähigkeiten und Ressourcen an Entscheidungen zu beteiligen.

c) ... um die Bevölkerung zur Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen zu **Sensibilisieren und zu Befähigen**.

Beispiele der Konferenz:

- Beiräte von versch. Gruppen in Kreistag und Stadträten etablieren
- politische Prozesse transparenter und erlebbarer gestalten
- Neue Formen zum Einbeziehen der Bevölkerung etablieren
- Teilhabemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche

2. Leitziel: Ideologien die anstreben, dass Einzelne oder Gruppen aufgrund tatsächlicher oder zugeschriebener Merkmale, Fähigkeiten und Ressourcen benachteiligt oder bevorzugt werden oder die ihre Ziele mit Gewalt durchsetzen wollen, sind abgebaut (Ideologien der Ungleichwertigkeit).

2.1. *Teilziel:* **Bevölkerung und Institutionen** im Landkreis Stendal **sind gewillt und befähigt**, Ideologien der Ungleichwertigkeit zu erkennen, sich gegen diese einzusetzen und zu ihrem Abbau beizutragen. Es werden Maßnahmen durchgeführt ...

a) ... die Institutionen und Personen motivieren und befähigen, **Ideologien der Ungleichwertigkeit zu erkennen, dagegen zu argumentieren und Überzeugungsarbeit zu leisten**.

Beispiele der Konferenz:

- Demokratie- und Konflikttrainer_innen
- Projekte in Vereinen, Jugend- u. Bildungseinrichtungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- „lernende Institutionen“

2.2. *Teilziel:* Personen im Landkreis Stendal, die Ideologien der Ungleichheit vertreten, revidieren diese Einstellungen. Es werden Maßnahmen durchgeführt ...

a) ... um Menschen mit rechtsextremistischen, antidemokratischen und menschenfeindlichen Einstellungen zu **Überzeugen und „Zurückzuholen“**.

3. **Leitziel: Die Maßnahmen zum Erreichen der Ziele und Strategien der integrierten Handlungsstrategie sind verstetigt. Die Menschen in Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft des Landkreises Stendal setzen diese Vision als Expert_innen ihrer Lebenswelt(en) partnerschaftlich um.**

3.1. *Teilziel:* Eine **kontinuierliche Situationsanalyse** und **Evaluation** zeigt Abweichungen vom gewünschten Zustand und liefert Informationen zum Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten.

3.2. *Teilziel:* Ein **umfassendes Beschwerdemanagement** ist etabliert. Personen können Benachteiligungserfahrungen mitteilen und erhalten Unterstützung. Die dadurch aufgezeigten Informationen liefern Hinweise zum Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten.

3.3. *Teilziel:* **Bestehende Strukturen** und **zivilgesellschaftliches Engagement** sind nachhaltig **auf die Ziele** der Handlungsstrategie **ausgerichtet**. Es werden Maßnahmen durchgeführt ...

a) ... um die Transparenz und Koordination bestehender Angebote, die Kommunikation zwischen Akteur_innen im städtischen sowie im ländlichen Raum und die Abstimmung zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen zu optimieren.

b) ... um bestehende Strukturen, Angebote und Akteure zu unterstützen, gelingende Ansätze im Sinne der Handlungsstrategie zu übernehmen und/oder zu verstetigen.

Beispiele der Konferenz:

- Informationen zu Förderungen streuen
- Ausbau der theaterpädagogischen Angebote
- Einbindung der Volkshochschule
- Demokratiebildung in den Lehrplan
- „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ landkreisweit

Auf der Konferenz und im Begleitausschuss wurden folgende **Anforderungen an die Arbeit der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Stendal** formuliert:

1. Die **Arbeit** erfolgt **transparent und partizipativ**. Dazu werden:
 - Interessierte in die Partnerschaft für Demokratie eingebunden,
 - Teilnehmer_innen der Konferenz für Demokratie und Vielfalt über die weitere Projektarbeit informiert und einbezogen,
 - Jugendliche in die Arbeit der Partnerschaft sowie in die Konferenzen einbezogen.
2. Die Partnerschaft achtet darauf, dass die von ihnen unterstützten Maßnahmen, **angemessene Rahmenbedingungen für die Akteurinnen und Akteure** bieten.
3. Die Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Stendal überprüft kontinuierlich ihre Arbeit und passt diese ggf. an (**Evaluation**).